

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 165 (2014)
Heft: 6

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund soll Wälder erschliessen

Der Nationalrat will, dass der Bund weiterhin Erschliessungen ausserhalb der Schutzwälder fördert. Mit 128 zu 30 Stimmen bei 13 Enthaltungen hiess er die Motion 12.3877 «Erschliessung als Voraussetzung für die Nutzung des Ökorohstoffs Holz» von Erich von Siebenthal gut. Bundesrätin Doris Leuthard anerkennt zwar die wichtige Bedeutung von Holz in der Energie- und Klimapolitik der Schweiz, wies im Nationalrat aber darauf hin, dass die Förderung von Erschliessungen ausserhalb des Schutzwaldes nicht mehr Aufgabe des Bundes, sondern der Kantone sei. Der Ständerat hat die Motion noch nicht behandelt. ■
www.parlament.ch

Au bois de mon cœur

Le 17 mai 2014, le Service des forêts et de la faune du canton Fribourg a inauguré un site pédagogique à la forêt de Moncor sur la commune de Villars-sur-Glâne. L'idée est d'y présenter l'arbre et la forêt en proposant jeux, activités et devinettes sur deux boucles didactiques comprenant plus de 30 postes. Ouvert toute l'année, le site pourra accueillir classes d'écoles, familles et amoureux de la forêt. Un pavillon d'accueil, une scène forestière, trois canapés forestiers ainsi qu'une place de



Dans la forêt de Moncor, un site pédagogique invite les visiteurs à découvrir l'arbre et la forêt.
www.auboisdemoncoeur.ch

pique-nique constituent un véritable village pédagogique en forêt. A la découverte de l'arbre et la forêt, de nombreuses thématiques sont vulgarisées: feuille ou aiguille, tous au soleil, unis contre le vent, le parcours des fourmis, âge de l'arbre, fruits et graines, la colline mystère, stère ou mètre cube, histoires forestières, la soif d'un arbre et d'autres. ■
www.auboisdemoncoeur.ch

Gründung der Lignum Zürich

Am 23. Mai 2014 fand die Gründungsverammlung der Lignum Zürich, einer regionalen Arbeitsgemeinschaft der Lignum Holzwirtschaft Schweiz, statt. Als Interessengemeinschaft hatte die Lignum Zürich ihre Arbeit bereits vor einem Jahr aufgenommen. Ihre Ziele sind die Förderung des regionalen Rohstoffes Holz, die Förderung des Wissens und Interesses an Wald und Holz, die nachhaltige Holznutzung und -verarbeitung, die Vernetzung innerhalb der regionalen Wertschöpfungskette und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Holz. ■

Rein bündnerische Lösung für das Sägewerk in Domat/Ems?

Die Verhandlungen über den Bau eines neuen Sägewerks in Domat/Ems sind gescheitert. Es sei nicht gelungen, in der Preisfrage ein Ergebnis zu erzielen, hiess es in einer Stellungnahme des österreichischen Sägereikonzerns Pfeifer und der Holzmarktkommission Ostschweiz (Homako) vom 23. April 2014. Deshalb seien die Gespräche im gegenseitigen Einverständnis beendet worden. Im Zentrum der Verhandlungen stand die Absicht von Pfeifer, in Domat/Ems jährlich rund 300 000 m³ Holz zu verarbeiten. Davon wären 200 000 m³ aus Graubünden und 100 000 m³ aus anderen Ostschweizer Kantonen gekommen.

Gestorben sei das Projekt für die Wiederbelebung des Sägewerks aber noch nicht, betont der Safier Revierförster und Homako-Mitglied Daniel Buchli, der nun eine rein bündnerische Lösung anstrebt. Die Bündner Holzwirtschaft werde alles daran setzen, dass in Domat/Ems wieder gesägt werde. ■

Die Südostschweiz vom 24. April 2014

Le centre pour le génie forestier a débuté ses activités

Il y a quatre ans déjà que le centre de formation forestière de Maienfeld a posé les premiers jalons pour répondre à une inquiétude exprimée par les milieux forestiers, à savoir la perte de savoir-faire et de recherche en matière de génie forestier. Les éléments du projet sont maintenant en place. Documenter pour préserver le savoir, informer, assurer la formation continue, relayer l'innovation ainsi que constituer un réseau seront au cœur du développement du centre pour le génie forestier. Il s'agit de toucher un large public professionnel, de l'entrepreneur au planificateur, confronté aux questions et problèmes de gestion du territoire relevant du génie forestier. La direction du centre est à Maienfeld et est assumée par Walter Krättli (ingénieur forestier BSc). Le relai en Suisse romande est confié à Philippe Raetz (ingénieur forestier EPF) qui assurera une présence régulière à Lyss. ■

Bundesrat verabschiedet Botschaft zum Waldgesetz

Das Bundesgesetz über den Wald von 1991 (SR 921.0) soll punktuell angepasst werden. Der Bundesrat hat am 21. Mai 2014 die Botschaft zur Ergänzung des Waldgesetzes zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Vorlage enthält Änderungen, die zur Umsetzung der Waldpolitik 2020 nötig sind. Die wichtigsten Anpassungen betreffen den Schutz des Waldes vor Schadorganismen und die Vorsorge im Hinblick auf den Klimawandel. Zudem soll das neue Gesetz dazu führen, dass mehr Holz genutzt und die Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft gestärkt wird. Die breit geforderte Entschädigung der Waldsenkenleistung wurde aus finanzpolitischen Gründen nicht aufgenommen. ■
www.news.admin.ch

14 neue Ranger aus Lyss

Am Bildungszentrum Wald in Lyss wurden drei neue Rangerinnen und elf neue Ranger diplomiert. Die erfolgreichen Absolventen haben ihr Handwerk in einem berufsbegleitenden Lehrgang bei profiierten Praktikern gelernt. Mit ihren er-

worbenen Kompetenzen können sie an der Schnittstelle von Natur und Gesellschaft vermittelnd tätig werden. Die neu Diplomierten kommen aus sechs Kantonen. Neun von ihnen arbeiten bereits heute als Rangerin oder Ranger. ■

www.bzwlyss.ch

Astgabeln als Nutzholz



Hockerserie «Waldrevier Uetliberg» (limitiert) der Möbeldesigner «schindlersalmerón».

Nach heutigen Massstäben der Standardisierung in der Holzwirtschaft sind Astgabeln als Nutzholz unbrauchbar und werden als Restholz verwertet. Die Möbeldesigner «schindlersalmerón» gehen der Frage nach, inwiefern es mithilfe von zeitgenössischer Informationstechnik möglich ist, individuelle Wuchsformen in Entwurfskonzepte zu integrieren, und haben aus Astgabeln aus dem Zürcher Stadtwald eine Hockerserie gestaltet. ■

www.schindlersalmeron.ch

Konsumenten erfahren nicht, woher ihr Parkettholz stammt

Die seit dem 1. Januar 2012 geltende Deklarationspflicht für Holz und Holzprodukte wird von den Unternehmen allgemein gut umgesetzt. Dies schreibt das Büro für Konsumentenfragen (BFK) in einer Medienmitteilung. Im Rahmen seiner Kontrollen im Jahr 2013 fand das BFK bei 96% der Produkte eine korrekte Deklaration der Holzart. Deutlich besser als im vergangenen Jahr, aber immer noch verbesserungswürdig ist die Deklaration der

Herkunft. Diese wurde in 71% der kontrollierten Fälle richtig angegeben.

Auf einen Missstand bei der Deklaration von Parkettholz machte die Sonntagszeitung am 27. April 2014 aufmerksam. Parkett werde von der Deklarationspflicht nur teilweise erfasst. Lediglich einschichtiges Massivparkett, das sehr selten eingesetzt wird, sei deklarationspflichtig. Das weit verbreitete Schichtparkett, bestehend aus einem Trägermaterial wie Sperrholz und der sichtbaren Nutzschicht, sei von der Verordnung ausgenommen. ■

www.admin.ch > Aktuell

Pro Silva Schweiz mit neuem Geschäftsführer

Die Generalversammlung von Pro Silva Schweiz hat Peter Manale, Förster im Forstkreiszentrum Wetzikon, zum Nachfolger von Geschäftsführer Richard Stocker gewählt. Richard Stocker wurde für seine langjährige Tätigkeit als Förderer der naturgemässen Waldbewirtschaftung geehrt. Neu in den Vorstand von Pro Silva Schweiz wurde Jan Boni, Stadtoberförster von Neuenburg, gewählt. ■

Incidences des changements climatiques à l'exemple du chêne

Le réchauffement climatique est considéré aujourd'hui comme un défi important par la majorité des forestiers. Face aux nouvelles conditions climatiques, les chênes sont dotés d'une remarquable capacité d'adaptation. Dans le séminaire du 3 juillet 2014 à Boudry (NE), les participants apprennent à connaître les facteurs qui caractérisent une forêt résiliente, les atouts et limites du chêne dans un environnement changeant et une méthode pratique pour déterminer les espèces et types de chêne. Ils visitent une parcelle d'essai du WSL documentée depuis 1921, sur laquelle un exercice concret de martelage sera proposé. ■

www.fowala.ch

Auf bald im Wald: Solothurner Waldtage

Vom 5. bis 7. September 2014 finden im Bornwald bei Olten die 1. Solothurner Waldtage statt. Diese sind als grosse Frei-

lichtausstellung konzipiert, in welcher die Besucher viel Wissenswertes und Erstaunliches über den Wald erfahren können. So wird ein begehbare Bodenprofil sichtbar machen, worauf der Wald wächst. Und auf einem Seilpark lässt sich der Wald von oben auskundschaften. Organisiert wird dieser Grossanlass, der rund 10000 Besucher anziehen dürfte, vom Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn (BWSO), vom Forstpersonalverband (FPSO) und vom kantonalen Amt für Wald, Jagd und Fischerei. ■

www.waldtage-so.ch

Jusqu'où doit-on protéger la nature?

Le Congrès annuel 2014 de la SCNAT des 25 et 26 septembre 2014 se déroulera sous le signe du 100^e anniversaire du Parc national suisse, qui fut fondé à l'initiative de la SCNAT (qui s'appelait alors Société helvétique des sciences naturelles). Pendant la première journée, la contribution de la recherche et son importance pour les espaces protégés seront discutées sur la base de résultats de la recherche au Parc national. La seconde journée sera consacrée aux défis à relever à propos des nouveaux parcs et du système suisse de protection des espaces protégés. Le Congrès annuel se tiendra dans le cadre du Comptoir suisse à Lausanne, qui aura le Parc national comme invité d'honneur. ■

www.kongress14.scnat.ch

Veranstaltungen des SFV

- 13. August 2014 (Maienfeld) und 14. August 2014 (Zollikofen): Wald- und Jagdvorschriften – ist weniger mehr? Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere
- 28./29. August 2014: 171. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Delémont (JU) mit Seminar «Wald und Landwirtschaft: von der Hassliebe zur Vernunfttehe?»

Vereinsadressen

Präsident: Jean Rosset, Chemin des Truits 24, CH-1185 Montsur-Rolle, Tel. 021 316 61 54, E-Mail jean.rosset@forstverein.ch
Geschäftsführerin: Larissa Peter, Obstgartenstrasse 27, CH-8006 Zürich, Tel. 044 350 08 02, E-Mail info@forstverein.ch

GIS-Ausbildung am Departement Umweltsystemwissenschaften

GIS? Was ist GIS eigentlich genau? Und was macht ihr eigentlich in der GIS-Ausbildung im Rahmen des Studiengangs Umweltnaturwissenschaften an der ETH? Diese Fragen werden uns, dem GIS-Team der Professur Forstliches Ingenieurwesen, immer wieder gestellt.

Hinter der Abkürzung «GIS» steckt der Begriff «Geoinformationssystem». Darunter versteht man ein System, das ermöglicht, räumliche Objekte (z.B. Waldgebiete, Flussläufe, Strassen, Geländehöhen) digital zu erfassen, zu verwalten, zu analysieren und zu präsentieren. Ausgehend von der Kartografie und den Umweltwissenschaften wird GIS mittlerweile als Querschnittsdisziplin in vielen Fachrichtungen mit räumlichem Bezug eingesetzt und ist auch in den technologie- und planungsorientierten Marktsegmenten fest verankert. Durch Google Maps, Routenplaner, GPS-Funktion in Smartphones und Tablets ist die unbewusste Nutzung von GIS-Technologien heute fast alltäglich und selbstverständlich. Der Markt wächst überproportional und damit verbunden ist eine überdurchschnittlich grosse Nachfrage an qualifiziertem Personal, u.a. im Umweltsektor.

Dreistufiges GIS-Ausbildungsangebot

Das GIS-Team (Monika Niederhuber, Sarah Salvini, Daniel Trüssel und Franziska Baumgartner) versucht dieser Nachfrage durch eine auf den Studiengang ausgerichtete (optionale) GIS-Ausbildung am Departement Umweltsystemwissenschaften gerecht zu werden. Im Moment bieten wir drei GIS-Kurse für Studierende an:

- 1) einen Einführungskurs, bei dem die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für räumliche Daten entwickeln und praktische Kenntnisse in Übungen und kleinen Fallstudien mit einer kommerziellen GIS-Software festigen,
- 2) eine Fallstudie in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark, in der die Studierenden die Fertigkeiten vertiefen können,
- 3) einen Aufbaukurs, bei dem die Studierenden Methoden der fortgeschrittenen

Datenmodellierung, der Datenanalyse und der räumlichen Optimierung verstehen und anwenden lernen. Auch hier werden die theoretischen Grundlagen anhand konkreter Fragestellungen aus dem Umweltbereich und mithilfe einer Software vermittelt. Der Einführungs- sowie der Aufbaukurs sind mit einem Arbeitsaufwand von etwa 150 Stunden für die Studierenden sehr umfangreich. Sie bieten damit aber auch die Möglichkeit einer fundierten GIS-Ausbildung.

GIS – neue Wege gehen

Daneben leitet das GIS-Team das Studiengang übergreifende Projekt «GISsmox – Feldexperimente mit mobiler GIS-Applikation». Hier erfassen die Studierenden auf Exkursionen Position und Eigenschaften von räumlichen Objekten (z.B. Bodentiefe, Windrichtung, Vorkommen von Neophyten) mit einem Smartphone oder Tablet in Echtzeit, wofür sie keine spezifischen GIS-Kenntnisse benötigen. Unmittelbar nach der gemeinsamen Datenerhebung (Stichwort: Crowd Sourcing) erfolgt ebenfalls noch vor Ort die Auswertung dieser Daten. Damit wird der Bezug zu einem räumlichen Objekt und dessen Ausprägung unmittelbar fassbar, und die Studierenden werden für räumliche Daten sensibilisiert.

GIS-Dienstleistungen

Des Weiteren bietet das GIS-Team Unterstützungsleistungen für Bachelor-, Master- und Doktoratsstudierende sowie für Mitarbeitende des Departements und

mittlerweile auch darüber hinaus an. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung ist zunehmend, sodass wir im September 2014 erstmals einen zweitägigen GIS-Kurs für Mitarbeitende anbieten werden. Daneben betreuen wir wissenschaftliche Arbeiten, meist in Kooperation mit anderen Professuren oder in externer Zusammenarbeit wie dem Schweizerischen Nationalpark oder Grün Stadt Zürich. Diesbezüglich sind wir immer auch offen für Themenvorschläge aus der Praxis.

GIS-Kenntnisse als Voraussetzung für das Berufsleben

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir in allen Bereichen versuchen, theoretisches GIS-Wissen mit der praktischen Umsetzung zu vereinen. Die Kenntnisse im Wald- und Landschaftsmanagement werden somit ergänzt durch das vielfältige Werkzeug GIS, kombiniert mit Techniken der Optimierung. Darin sehen wir einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für unsere Studierenden. Seit Anfang 2011 haben mehr als 300 Studierende die im Studiengang optional angebotenen GIS-Kurse bei uns besucht, meist aus der Motivation heraus, dass GIS-Kenntnisse ihnen für das spätere Berufsleben nützen würden. Zudem zeigen Anfragen und Gespräche mit ehemaligen Studierenden, dass GIS im beruflichen Leben eines Studienabgängers häufig verwendet, ja sogar vorausgesetzt wird. ■

Monika Niederhuber und Franziska Baumgartner, für das GIS-Team



Das GIS-Team der ETH Zürich. Von links nach rechts: Daniel Trüssel, Franziska Baumgartner, Sarah Salvini und Monika Niederhuber. Foto: Patricia Moll

Les ponts couverts de Suisse

QUARTIER C (2013) Ce que racontent les ponts couverts de Suisse (et d'ailleurs). Lausanne: Favre. 198 p. ISBN 978-2-8289-1358-8. CHF 48.–.

En Suisse romande, le patrimoine constitué par les ponts en bois couverts est mal connu. C'est qu'ils sont rares chez nous, alors qu'ils sont nombreux en Suisse allemande. Il a donc paru intéressant, pour l'auteur Claude Quartier, de se pencher sur ces ponts pour voir ce qu'ils racontent.

Et en effet, qu'il s'agisse du développement des routes et des cités, de la lente maîtrise des eaux et des cours d'eau, des conflits qui les réduisent en fumée, du savoir-faire des artisans de l'époque, des frontières cantonales, ou encore du devenir des techniques du bois, ces ponts ont plein de choses à raconter.

En roulant sur les autoroutes, en franchissant les ravins et les rivières devenus invisibles aux passagers des voitures, en fonçant dans les tunnels, il est parfois difficile de se rappeler les routes défoncées et les ponts qu'il fallait aller chercher au ras d'un torrent prêt à tout emporter, pour remonter ensuite en haut de la gorge par des chemins chaotiques. Ces ponts étaient le passage obligé pour les marchands, pour les armées et pour les citoyens.

Parmi quelque 500 ponts couverts, existants ou disparus en Suisse, Claude Quartier en a rencontré 90 qui racontent le pourquoi et le comment de leur existence parfois plusieurs fois centenaire. Du pont de Lucerne, mondialement connu, au petit pont quasi introuvable en Appenzell, le lecteur découvre dans cet ouvrage un riche patrimoine, qui traduit la vie des communautés qui en avaient besoin pour se déplacer et se développer.

En fin d'ouvrage, l'auteur fait un crochet «Sur la route de Madison» pour voir à quoi les ponts couverts ressemblent aux Etats-Unis et au Canada, puis également en Chine. Cet ouvrage ravira les amateurs d'Histoire du patrimoine national. Agrémenté de nombreuses anecdotes et d'innombrables images de qualité, ce livre raconte la Suisse vue des ponts en bois. ■

Sébastien Droz

171^e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse:
description des excursions du 29 août 2014

Toutes les excursions commencent à 7h45 au Parking du Gros-Pré à Delémont et se terminent avec le verre d'amitié à 15h30 à la Rotonde de la gare CFF de Delémont.

Excursion A Les cluses: diversité et gestion des forêts protectrices

Région: Châtillon, Vellerat, Courrendlin
Direction: Jean-Ulrich Furrer, Office de l'environnement; Cédric Choffat, ingénieur forestier indépendant; Serge Comte, historien du chêne de Châtillon
Remarques: Bons souliers et vêtements en cas de pluie, randonnée de 3 à 4 heures au total, en grande partie sur des chemins et partiellement sur des sentiers (après-midi)

Un tiers des forêts du canton du Jura joue un rôle de protection contre les crues torrentielles et les instabilités de terrain. Les cluses, lieux privilégiés de passage et d'activités industrielles, sont particulièrement exposées aux phénomènes naturels. La ligne ferroviaire Bâle–Genève et la route principale Bienne–Boncourt traversent la cluse de Choindez qui est bordée de part et d'autre de forêts protectrices abruptes. Le village de Vellerat surplombe magnifiquement ces gorges sculptées par l'eau avec une vue imprenable sur l'anticlinal du Vaferdeau. Dans les environs immédiats, mais orienté en direction de la vallée de Delémont, se trouve le village de Châtillon situé au pied du bassin-versant d'un torrent qui menace régulièrement le village. Châtillon est également connu

pour son chêne séculaire, considéré comme étant le plus vieux d'Europe.

L'excursion débutera par la visite du monument naturel qu'est le chêne de Châtillon. Elle nous conduira ensuite à travers le bassin-versant du ruisseau de Châtillon jusqu'au chalet du ski-club où un café et un beau panorama attendront les participants.

Après une bonne heure de marche, les participants atteindront les hauts de Vellerat, où une vue splendide s'offrira à leurs yeux. Ce point de vue est un endroit idéal pour expliquer la géologie des cluses et la réalisation d'un plan d'action paysager par la Commune de Vellerat.

Nous descendrons ensuite à travers la réserve forestière «des gnomes» jusqu'au village de Vellerat, où un diaporama sur les actions entreprises pour la sécurisation de la ligne CFF et de la route cantonale sera présenté (soins aux forêts protectrices, ouvrages de protection).

Le dîner sera servi à l'auberge du village, avant de reprendre la marche pour descendre les pentes raides situées au-dessus de la ligne CFF. Les actions entreprises dans le secteur seront présentées de façon plus précise dans le terrain. ■



Cluse de Choindez: vue du village de Vellerat. Photo: ENV

Excursion B Les Franches-Montagnes: beauté et fragilité des pâturages boisés

Région: Franches-Montagnes, Saignelégier et environs

Direction: Hervé Bader, Office de l'environnement; Pascal Siegfried et Luc Maillard, gardes forestiers de triage

Remarques: Bons souliers, randonnée de 3 heures

Les pâturages boisés occupent 4300 hectares, soit un peu plus de 10% de la surface forestière jurassienne. Ceux-ci sont notamment fortement représentés aux Franches-Montagnes. Le paysage typique qui en résulte constitue une des cartes de visite du canton du Jura. Cet écosystème particulier, issu de l'action conjointe de l'agriculteur et du sylviculteur au cours des siècles, n'est pas figé, mais est en perpétuelle évolution. La diminution de la pression de pâture du bétail dans certaines zones et son augmentation dans d'autres provoquent une lente évolution vers la forêt fermée d'un côté et le pâturage nu de l'autre. Un important travail d'entretien est donc nécessaire afin de maintenir le délicat équilibre entre zones herbagères et zones boisées. La récente multiplication des activités de loisirs dans



Le pâturage boisé: un milieu situé au croisement entre l'agriculture et la sylviculture. Photo: ENV

les pâturages rend la gestion de ce milieu encore plus complexe.

L'excursion démarrera aux Cerlatez, petit hameau typique des Franches-Montagnes, et nous mènera à travers les pâturages boisés francs-montagnards. Différents arrêts permettront d'illustrer les difficultés à assurer la pérennité des écosystèmes sylvopastoraux. La seconde partie de l'excursion nous fera découvrir une

zone qui a fait l'objet de récentes mesures de revitalisation, ensuite nous nous dirigerons vers Saignelégier pour y déguster un apéritif dînatoire constitué de différents produits régionaux. Après le repas, un agriculteur directement concerné par la gestion du pâturage boisé nous présentera son travail et sa vision du pâturage boisé franc-montagnard. ■

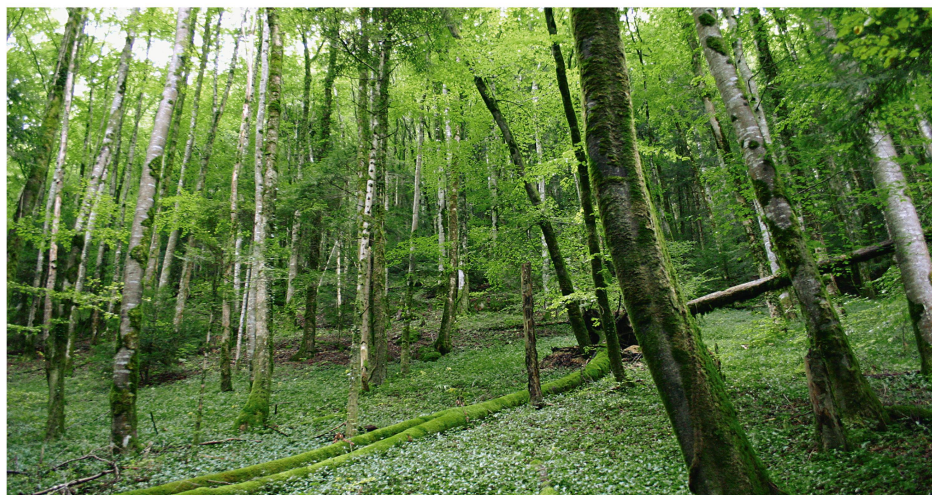
Excursion C Le Doubs: une rivière, un paysage et des réserves forestières

Région: Clos Du Doubs, Tariche et Saint-Ursanne

Direction: Noël Buchwalder, Office de l'environnement; Gérald Fringeli, ingénieur forestier indépendant

Remarques: Bons souliers, randonnée de 3 heures en terrain escarpé

Séparant les plateaux franc-montagnard et ajoinot, le Doubs a creusé son lit au fil de l'élévation de la chaîne jurassienne. Il en résulte des structures assez particulières composées de pentes abruptes entrelardées de bancs rocheux de calcaires durs. Le résultat est suffisamment inaccessible pour en gêner l'exploitation forestière et suffisamment sec pour permettre à des écosystèmes rares de hautes valeurs écologiques de s'installer. L'objectif de cette excursion d'environ trois heures est la réserve forestière du Bois Banal. Celle-ci est suivie depuis 1972, d'abord par l'EPFZ, puis actuellement par le WSL dans le cadre du projet: Recherche et contrôle d'efficacité dans les réserves forestières naturelles suisses.



Réserve forestière du Bois Banal. Photo: Gérald Fringeli, Natucom

Le départ de l'excursion aura lieu depuis Tariche, au bord du Doubs. Elle débutera par une traversée épique en barque traditionnelle du Doubs. Puis, il s'ensuivra une ascension par les prairies sèches d'importance nationale pour accéder au sommet de la réserve avec des vues imprenables sur la vallée du Doubs. Une fois de retour sur les berges du

Doubs, la dernière traversée en barque mènera les participants à l'auberge de Tariche pour le repas de midi avant de revenir à Saint-Ursanne en longeant le Doubs à pied.

Attention, cette excursion nécessite de bonne capacité de marche en terrain abrupt et sur éboulis. ■

Excursion D L'Ajoie: des éléments d'histoire au cœur de la forêt

Région: Ajoie, Bonfol

Direction: Pascal Kohler, Office de l'environnement; Hervé de Weck, historien militaire et colonel; Pascal Girardin, garde forestier de triage, Bernhard Scharvogel, bci-Betriebs AG

Remarques: Pièce d'identité nécessaire (passage de frontière). Bons souliers, marche d'environ 2 heures en forêt en terrain plat

En cette année de commémoration de la Première Guerre mondiale, l'excursion proposée permettra de visiter les vestiges militaires situés au Largin, à la frontière suisse, à proximité immédiate des fronts français et allemands. Le site a été remis en valeur et des troupes du génie ont reconstruit à l'identique un poste d'observation. M. Hervé de Weck, historien militaire et colonel, apportera les éléments historiques liés à ce km 0 (début des tranchées menant à la mer du Nord).

Les participants traverseront ensuite des forêts de chênes, particularités pour le canton du Jura, avant de visiter les impressionnantes infrastructures d'assainissement de la décharge industrielle de Bonfol, si-



Poste d'observation du Largin-Bonfol. Photo: ENV

tuées en forêt. Entre 1961 et 1976, l'industrie chimique bâloise, le canton de Berne ainsi que l'armée suisse ont déposé environ 114 000 tonnes de déchets spéciaux dans une ancienne glaisière située en forêt. Les mesures d'assainissement ont débuté en avril 2010 pour un coût estimé à environ 380 millions de francs. Le principe est de procéder à l'excavation des déchets

dans un milieu fermé et de les éliminer dans une usine d'incinération hors site¹.

Les participants prendront le repas à la cabane forestière, puis avant de reprendre le bus, ils pourront admirer les étangs de Bonfol. Attention, les participants se muniront d'une pièce d'identité. ■

¹ www.bci-info.ch (9.4.2014)

Excursion E L'Ajoie: production et valorisation locale du bois

Région: Ajoie

Direction: Francis Girardin, Office de l'environnement; Patrick Corbat, administrateur de Corbat Holding SA, Manuel Godinat directeur de Thermoréseau SA

Remarques: Bons souliers, marche de 1 heure en forêt

2^e canton le plus boisé de Suisse, le Jura abrite des entreprises capables de mettre en valeur son patrimoine forestier. L'excursion permettra de visiter deux entreprises phare de transformation du bois. Elle permettra aussi de mettre en évidence les entreprises créées par la propriété forestière pour collaborer dans la valorisation du bois.

Fondée en 1928, l'entreprise A+C Corbat, appartenant au groupe Corbat Holding SA², est la plus importante scierie de feuillus en Suisse. Ses lignes de production spécialement étudiées permettent la transformation des divers feuillus (hêtre et chêne en particulier). Exportant près de la moitié de sa production, l'entreprise s'adresse en particulier aux fabricants de meubles, de parquets et d'aménagements intérieurs. Sur le site même, les partici-



La scierie de Vendlincourt. Photo: ENV

pants à l'excursion auront l'occasion de visiter le lieu de fabrication de pellets.

Ensuite, les participants se déplaceront à pied jusqu'à la cabane forestière de Vendlincourt. Des informations seront données quant à la gestion des forêts productives de la région.

L'après-midi, les participants auront l'occasion de visiter le Thermoréseau³ de Porrentruy. Mis en chantier en 1999, il constitue un des plus importants chauffages à distance de Suisse. Plus de 96% de

l'énergie produite provient des dérivés du bois, principalement des copeaux de bois. Un réseau de 14 km de long relie 254 bâtiments à Porrentruy et dans le village voisin de Fontenais.

Le bois provient des forêts jurassiennes, source d'énergie considérable, qui permet d'économiser environ 3.5 millions de litres de mazout chaque année. ■

² www.corbat-holding.ch (9.4.2014)

³ www.thermoreseau.ch (9.4.2014)

Département du développement territorial et de l'environnement

1 poste d'ingénieur forestier ou ingénieure forestière de l'arrondissement du Val-de-Ruz à 100% et

1 poste d'ingénieur forestier ou ingénieure forestière de l'arrondissement de Boudry à 40%, poste de lancement

Pour le Service de la faune, des forêts et de la nature

Vous êtes reconnu-e pour vos aptitudes à développer des solutions pragmatiques et êtes efficace dans le travail en équipe et avec les autorités afin d'assurer la bonne marche des affaires forestières des arrondissements. Vous avez de l'expérience en gestion des forêts et êtes au bénéfice d'une formation d'ingénieur-e forestier-ère EPF, un master en sciences de l'environnement avec spécialisation en gestion des forêts et du paysage ou un bachelors en foresterie HES et vous possédez un certificat fédéral d'éligibilité.

Délai de postulation : 22 juin 2014

Consultation des offres détaillées et postulations en ligne sur:

www.ne.ch/OffresEmploi

Service des ressources humaines, Rue du Chasselas 1, 2034 Pesoux

Wald schützen Beim Kanton Bern.

Die Waldabteilung 1 des **Amts für Wald** sucht auf 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung, eine/n



Forstingenieur/in (80 – 100 %)

für den Bereich Walderhaltung. Sie sind interessiert an walddrechtlichen Fragen und haben ein ausgeprägtes Verständnis für politische, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge.

Weitere Angaben zu dieser vielseitigen Stelle finden Sie unter www.be.ch/jobs
(Referenz-Nr. 40406D)

Wir sind eine Gruppe von Unternehmen und Institutionen mit rund 550 Mitarbeitenden in St.Gallen. Wir erfüllen kulturelle, wirtschaftliche und soziale Aufgaben auf dem Stadtgebiet.

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen besitzt rund 1200 Hektaren Wald und führt einen eigenen Forstbetrieb. Der Besitz an Gütern und Liegenschaften beläuft sich auf rund 600 Hektaren und umfasst landwirtschaftliche Pachtbetriebe, Restaurants, Mietobjekte und Baurechtsareale.

Der bisherige Stelleninhaber wird per Ende Dezember 2014 pensioniert. Wir suchen deshalb per 1. Januar 2015 oder nach Vereinbarung eine/einen

Leiter/in Forst und Liegenschaften (100%)

Ihre Aufgaben

- Mitwirkung bei der strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Forst und Liegenschaften
- Operative Führung des Geschäftsbereichs und der direktunterstellten Mitarbeitenden
- Verkehr mit Amtsstellen, Behörden, Pächtern und Dritten

Wir erwarten

- Abschluss als dipl. Forstingenieur ETH bzw. FH oder vergleichbarer Studienabschluss und mehrjährige Praxis
- unternehmerisches Denken und ausgewiesene konzeptionelle Fähigkeiten
- Kenntnisse und Erfahrungen in betriebswirtschaftlichen Fragen und in Themen des Bereichs Liegenschaften (Planung, Vertragswesen, Immobilienverwaltung, raumplanerische Aspekte etc.) oder die Bereitschaft, das entsprechende Wissen durch gezielte Weiterbildung zu erwerben
- Führungserfahrung

Wir bieten

- einen vielseitigen Aufgabenbereich, in dem Sie Ihre Initiative einbringen können
- anspruchsvolle Führungsaufgaben mit grosser Gestaltungsfreiheit
- einen modernen Arbeitsplatz im Stadtzentrum
- attraktive Anstellungsbedingungen

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto richten Sie bitte bis 30. Juni 2014 an:
Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Herr Peter Hunger, Gallusstrasse 14, Postfach 1541, 9001 St.Gallen

Der Bürgerratspräsident, Arno Noger, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 071 228 85 84). Informationen zur Ortsbürgergemeinde St. Gallen finden Sie unter www.ortsbuenger.ch.



STIHL MS 261 C-M mit M-Tronic Perfekte Einstellung serienmässig

Handlich, leistungsstark und serienmässig mit vollelektronischem Motormanagement M-Tronic (M) ausgestattet – die neue Motorsäge STIHL MS 261 C-M steht für stets optimale Motorleistung und spielt ihre Stärken besonders beim Entasten, bei Durchforstungsarbeiten und beim Holzeinschlag in mittleren Beständen aus. Hier leistet sie saubere Arbeit – natürlich mit jeder Menge Durchzugkraft und präziser Schnittführung.

Die Motorsäge STIHL MS 261 C-M liefert vom Start weg das Optimum. Ganz gleich, ob Sie gerade starten, arbeiten oder nach einer Unterbrechung Ihre Motorsäge erneut starten. Die M-Tronic regelt in jedem Betriebszustand den Zündzeitpunkt und die Kraftstoffdosierung präzise und elektronisch. Und zwar unter Berücksichtigung von äusseren Bedingungen wie Temperaturschwankungen sowie unterschiedliche Einsatzhöhen und Kraftstoffqualitäten. Sie können sich voll auf Ihre Arbeit konzentrieren und sofort mit Bestleistung loslegen.

Die neue MS 261 C-M ist ab sofort bei Ihrem STIHL-Fachhändler erhältlich.

STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf
info@stihl.ch
www.stihl.ch

STIHL®